

Bedrohung und Schutz der Wale

Bestandszahlen von Schweinswalen sind nicht einfach zu erfassen. In Nord- und Ostsee werden sie regelmäßig vom Flugzeug aus gezählt. So geht man von bis zu 80.000 Tieren



aus, die im Frühjahr vor Deutschlands Nordseeküste gesichtet werden, ein großer Teil davon im Sylter Außenriff westlich der Insel. Da viele Schweinswale hier ihre Kälber

großziehen, wurde 1999 vor den Inseln Sylt und Amrum ein Walschutzgebiet errichtet.

Es kommt immer wieder vor, dass Schweinswale in Stellnetzen ertrinken. Die Stellnetzfisherei ist deshalb hier eingeschränkt. Weitere Gefahren drohen dem Schweinswal durch die zunehmende Verschmutzung der Meere durch Müll und Lärm. Da Wale sich vorwiegend akustisch orientieren, sind sie durch den Lärm des Schiffsverkehrs oder durch den Bau von Offshore-Windkraftanlagen beeinträchtigt. Auch deswegen ist der Bau dieser Anlagen im Nationalpark untersagt.

Whale-Watching im Wattenmeer

An den Sylter Stränden vermitteln interaktive Infoelemente Wissenswertes zu Schweinswalen.

Bei windstillem Wetter kann man mit etwas Geduld Schweinswale vor den Stränden von Sylt und Amrum beobachten. Bei mehr Wellengang sind die kleinen Rückenfinnen dagegen nur schwer auszumachen. Halten Sie also Ausschau, und wenn Sie Glück haben und einen oder sogar mehrere Schweinswale entdecken, dann genießen Sie diesen besonderen Moment im Nationalpark Wattenmeer!

Mehr über Wale?

Noch mehr Informationen über den Schweinswal und seine großen Verwandten gibt es z. B. im Erlebniszentrum Naturgewalten in List, in der Arche Wattenmeer in Hörnum oder in der Walausstellung im Multimar Wattforum in Tönning. Originalskelette von Pott- und Zwergwal zeigen dort Vertreter von Zahn- und Bartenwalen in Lebensgröße. Sie können Walgesängen lauschen, der Biologie der Wale nachspüren oder sich über Bedrohung und Schutzmaßnahmen dieser einzigartigen Meeressäuger informieren.



Impressum

LKN.SH | Nationalparkverwaltung
Schloßgarten 1 | 25832 Tönning
Fotos: Dijkse, Barten, Ahlborn/LKN.SH
Abbildungen: Walentowitz, Rabba
www.nationalpark-wattenmeer.de | www.lkn.schleswig-holstein.de

LKN.SH

Landesbetrieb für Küstenschutz,
Nationalpark und Meeresschutz
Schleswig-Holstein

07 | 2018



nordsee

Schleswig-Holstein
Der echte Norden

KLEINER WAL - GANZ GROSS

Der Schweinswal

Nationale
Naturlandschaften



Der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer gehört zu den „Nationalen Naturlandschaften“, der Dachmarke der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks, getragen von EUROPARC DEUTSCHLAND e.V.: www.europarc-deutschland.de

WATTENMEER
WELTNATURERBE

Nationalpark
Wattenmeer



SCHLESWIG-HOLSTEIN



Riesen der Ozeane?

Das Meer liegt spiegelglatt vor dem Strand von Sylt. Es weht kein Lüftchen. Plötzlich durchbricht eine kleine dunkle Flosse die Wasseroberfläche. Kurze Zeit später wieder, nur wenige Meter entfernt. Ein Schweinswal!

Einen Wal im Meer zu beobachten ist ein besonderes Erlebnis, auch wenn der Schweinswal ein kleiner Vertreter dieser sonst oft riesigen Verwandtschaft ist. Tatsächlich gibt es Wale in allen Größen, von XS wie Schweinswal bis XXXL wie Blauwal. Mit bis zu 33 Metern Länge und 190 Tonnen Gewicht ist der Blauwal das größte Lebewesen, das jemals auf der Erde gelebt hat. Leider sind viele Walarten bedroht und ihre Zahl geht zurück.

Wir möchten Ihnen diese besonderen Tiere und speziell den Schweinswal etwas näher vorstellen.

Wissenwertes über Wale

Wale sind Säugetiere, die ausschließlich im Wasser leben. Sie stammen von Paarhufern ab, die vor ca. 50 Millionen Jahren nach und nach zu einem Leben im Wasser übergegangen sind. Ihr Körper hat sich im Laufe der Evolution hervorragend an diesen Lebensraum angepasst.

Heute sind mehr als 80 Walarten bekannt. Es gibt sie in allen Meeren der Welt, einige Arten leben auch in Flüssen. Die Gruppe der Wale teilt sich auf in Bartenwale, die mit ihren Barten großen Mengen an Plankton aus dem Wasser filtern, und Zahnwale, die meist räuberisch leben. Unter Wasser spielt vor allem die akustische Kommunikation eine wichtige Rolle. Buckelwale zum Beispiel sind für ihre umfangreichen Gesänge bekannt.

Wale sind soziale Tiere und leben häufig in Gruppen oder in engen Bindungen zusammen. Manche Walarten können sehr alt werden. So wurde bei Grönlandwalen ein für Säugetiere sehr hohes Alter von über 200 Jahren nachgewiesen.

Steckbrief Schweinswal

Wissenschaftl. Name:	<i>Phocoena phocoena</i>
Weitere Namen:	Kleiner Tümmler, „Braunfisch“
Vorkommen:	flache Meere der Nordhalbkugel
Größe und Gewicht:	140-180 cm, 50 bis 70 kg, Weibchen etwas größer als Männchen
Aussehen:	Oberseite dunkelgrau, Unterseite hell, niedrige Stirn, rundliche Schnauze, dunkle Rückflosse und Brustflossen (=Flipper)
Nahrung:	Fische und Garnelen, vor allem auf dem Meeresboden
Fortpflanzung:	Paarung im Sommer, Tragezeit ca. 10-11 Monate, Geburten meist im Sommer (Juni bis August).
Jungtiere:	bei Geburt ca. 5-7 kg schwer und ca. 65-75 cm groß, Kälber werden 8-10 Monate gesäugt
Gruppengröße:	Allein, Paare oder kleine Gruppen
Gefährdungen:	Beifang in der Fischerei und das Ertrinken in Stellnetzen, Lärmbelastung im Meer, (chemische) Schadstoffe, die zur Beeinträchtigung des Immunsystems führen können
Schutzstatus:	Schweinswale werden als gefährdet eingestuft, stehen in Europa unter Naturschutz. Einfuhr, Transport und Haltung sind verboten.
Population:	bis zu 300.000 Tiere in der gesamten Nordsee



Haben Sie von den „Big Five“ aus den Nationalparks Afrikas gehört? Elefant, Löwe, Nashorn, Büffel und Leopard werden dort so genannt. Der Nationalpark Wattenmeer hat seine eigenen **Big Five**: Neben Seehund, Kegelrobbe, Seeadler und Stör gehört auch der Schweinswal zu diesen „Großen Fünf“.

Das Leben der Schweinswale

Auch wenn der Schweinswal weder mit der Größe des Blauwals noch mit den Gesangkünsten der Buckelwale mithalten kann, ist er als einziger heimischer Wal in Nord- und Ostsee dennoch ein faszinierender Vertreter der Wale.

Schweinswale gehören zu den Zahnwalen und sind mit den Delfinen verwandt. Im Gegensatz zu diesen kommen sie jedoch nur selten mit dem ganzen Körper aus dem Wasser, sondern zeigen beim Auftauchen nur Kopf und Rückenflosse.



Eine weitere Besonderheit der Schweinswale ist die Form ihrer Zähne. Als einzige Vertreter der Wale haben Schweinswale spatelförmig abgeflachte Zähne. Sie finden wie alle Zahnwale ihre Nahrung mit Hilfe von Echoortung. Dabei senden sie Töne aus, lauschen auf das Echo und erfahren so, ob und welche Beute sich vor ihnen befindet.

Aristoteles hat's entdeckt!

Seinen Namen verdankt der Schweinswal vermutlich niemand Geringerem als dem griechischen Universalgelehrten Aristoteles. Der soll bei der Untersuchung eines Schweinswals entdeckt haben, dass Wale Säugetiere und keine Fische sind und dem Wal daraufhin den Namen „Phokaina“ (Meeresschwein) gegeben haben. Schweinswale und Meeresschweinchen haben in manchen Sprachen sogar den gleichen Namen (auf Dänisch: Marsvin).

